

Freiburger Unterstützung für Philipp Rösler

Europa ohne Zentralregierung, aber mit Werte- und Regelsystem

Durch den Vertrag von Rom wurde ein Weg hin zu einem **Liberalen Europa**, als **Föderation Souveräner Staaten** mit sozialer Marktwirtschaft, Eigenverantwortung, freiem Wettbewerb, Subsidiaritätsprinzip, dem Schutz privater Eigentumsrechte und freiem Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Menschen eingeschlagen. Daraus hat sich die Europäische Union (EU) entwickelt.

Die gegenwärtige Europäische Union (EU) als Völkerrechtssubjekt ist eine durch die Verträge von Nizza, Maastricht und Lissabon definierte supranationale Organisation, ähnlich einem Staatenbund, die seit einem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes von 1993 als Staatenverbund bezeichnet wird.

Viele Fehlentwicklungen in der EU, insbesondere die eklatante Schulden- und Bankenkrise diverser Euro-Staaten haben zu hohen Spannungen zwischen den Partnerstaaten und ihren Bevölkerungen geführt

- Hoch verschuldete Euro-Staaten bedrängen insbesondere Deutschland mit Geld- und Haftungsforderungen.
- Die Europäische Zentralbank (EZB) greift durch satzungswidrige Geldschöpfung und Kreditvergabe an Banken der Euro-Staaten unzulässig in die Finanzierung der Staaten ein.
- Von Insolvenz bedrohte Euro-Staaten, die beim EFSF, zukünftig beim ESM, Finanzmittel beantragen, werden durch Souveränitätsverlust in eine Art ‚EU-Protectorat‘ zurückgestuft. In der betroffenen Bevölkerung weckt dies negative Emotionen gegenüber den wirtschaftlich gesunden Staaten, insbesondere gegenüber Deutschland.

In dieser europäischen Finanz- und Orientierungskrise hielt der FDP-Vorsitzende Dr. Philipp Rösler am 5. Juli 2012 in Freiburg ein Grundsatzreferat zum Thema: „Stabilität und Wachstum für Europa“.

(Redetext: <http://www.bmwi.de/DE/Presse/namensartikel-reden-interviews,did=497662.html?view=renderPrint>)

Hier die aus unserer Sicht zentralen Zitat-Passagen, die wir uneingeschränkt unterstützen:

„Es geht darum, ob wir eine europäische Bundesregierung wollen, oder ein gemeinsames europäisches Werte- und Regelsystem. Ich bin skeptisch bei einer europäischen Bundesregierung. Nicht weil dann die deutsche Bundesregierung weniger zu melden hätte. Sondern die eigentlich Frage lautet: In welche Richtung wird eine solche Regierung regiert? Wie sind die politischen Mehrheitsverhältnisse? Entspricht das noch unseren Grundvorstellungen und unseren Grundwerten?“

...
All das zeigt, dass wir in Europa durchaus unterschiedliche Vorstellungen haben. Deswegen ist es nicht so einfach zu sagen, wir haben eine europäische Bundesregierung und alle Probleme wären gelöst.

Stattdessen muss man den zweiten Weg gehen. In ein gemeinsames Werte- und Regelsystem.

...
Ich glaube, wir werden nur ein stabiles Europa schaffen, wenn es gelingt, wegzukommen von dieser Grundidee, wir geben Souveränität an eine europäische Bundesregierung ab und hinkommen zu: Wir geben Souveränität ab an ein Werte- und Regelsystem mit automatischen Sanktionsmaßnahmen.“

Im Gegensatz zu anderen Politikern, die von einer zentralistischen EU träumen, oder die Deutschland gemeinsam mit SPD und Grünen in eine EU-Haftungsgemeinschaft führen wollen, bringt der FDP-Vorsitzende Dr. Rösler die für Deutschland in Europa entscheidende Frage klar auf den Punkt!

Unterstützung für Rösler von Freien Demokraten aus Freiburg

Für ein Liberales Europa ohne zentralistische, europäische Bundesregierung!

Für ein Europa als Staatenbund mit gemeinsamem Werte- und Regelsystem!

Initiative von Liberalen Senioren in der FDP Freiburg:

Freiburg, 5. August 2012

Prof. Dr. med. Heidwolf Arnold, Prof. Dr.-Ing. Rolf Eckmiller, Dipl.-Vw. Axel Gräfinholt, Dipl.-Vw. Meinhard Gronewald

* <http://www.Liberalburg.de>

E-Mail: Seniormail@Liberalburg.de

*